

## **2011 – Yves Rocher, Gämsen und ein mobiler Erlebnispfad**

Das Jahr begann mit einem Paukenschlag: Dora Meier hat mit ihren Posamentenprodukten den 1. Preis beim nationalen Wettbewerb 2011 der Umweltstiftung „Fondation Yves Rocher“ gewonnen! Im Sommer tauchten nicht ganz unerwartet - die ersten Gämsen in der Zeglinger Gipsgrube auf. Zwei freudige Überraschungen in einem Jahr, das vielleicht doch nicht einfach als Übergangsjahr bezeichnet werden darf.

Von den zahlreichen Projekten, welche der Verein betreibt oder an welchen er beteiligt ist, kann ich nur einzelne in Kürze ansprechen. Am meisten beschäftigte den Vorstand das im Jahr 2010 lancierte Projekt zur Hochstammförderung im Tafeljura. Ziel ist es, mehrere hundert Hochstammbäume zu pflanzen und zu unterhalten. Es entpuppte sich als wesentlich komplexer und umfangreicher als anfänglich angenommen, da die Aktivitäten vieler Gremien (Verein, Ökobüro, Bauern, Gemeinden, Stiftungen, Gärtnerei) koordiniert werden müssen. Unsere Geschäftsführerin Jessica Baumgartner hat dabei einen ausserordentlich grossen Einsatz geleistet, den es speziell zu verdanken gilt. Das Rebmauerprojekt in Maisprach konnte nach fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Drei Projekte erfuhren Erweiterungen. Zum Erlebnispfad passepartout zwischen Anwil und Tecknau sind Unterrichtsmaterialien erstellt worden. Somit sind die Voraussetzungen für den Besuch von Schulklassen optimiert worden. Mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz FLS vermochte der Verein zwei Trocknungsmaschinen für die Verarbeitung von Hochstammobst anzuschaffen. Diese können gemietet werden. In der Gipsgrube Zeglingen sind im Sommer erstmals Gämsen gesichtet worden. Mario Dolder hat daraufhin seinen Naturlehrpfad um eine Tafel erweitert. Ein Ausflug lohnt sich jetzt noch mehr! Für das Homburgfest im Juni, welches bei sommerlich warmen Temperaturen ein voller Erfolg wurde, „erfand“ Jessica Baumgartner einen mobilen Erlebnispfad. Auch 2012 wird er nochmals bei verschiedenen Anlässen zum Einsatz kommen. Noch in den Kinderschuhen steckt das Projekt, welches die Reaktivierung eines Kalksteinbruchs zum Ziel hat. Es wäre eben schön, wenn für den Bau von Natursteinmauern auf einheimische Gesteine zurückgegriffen werden könnte.

2011 traf sich der Vorstand zu fünf ordentlichen Sitzungen. Diese wurden zwei Mal mit Exkursionen ins Chrindeltäli bei Rünenberg beziehungsweise ins Schutzgebiet Richtacker bei Waldenburg angereichert. Vier Sitzungen des Ausschusses kamen noch dazu. Sie waren notwendig, um das Projekt

Hochstammförderung zu begleiten. Kurz vor der Sommerpause traf sich der Vorstand zu einem Workshop, um einen Blick über die Tagesgeschäfte hinaus auf die kommenden Jahre zu wagen. Im Vordergrund stand dabei das 10-Jahres-Jubiläum des Vereins, das 2013 ansteht. Im November orientierten wir die Mitglieder und die Öffentlichkeit mit einer weiteren Ausgabe unseres Newsletters über die Aktivitäten des Vereins. Leider ist es uns erstmals nicht gelungen, einen Sponsor für die 1500 Franken zur Produktion zu finden, worauf diverse Vorstandsmitglieder in den eigenen Sack griffen, um eine weitere Ausgabe zu ermöglichen. Auf der laufend aktualisierten Homepage [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch) kann man sich jederzeit à jour halten. Im Vorstand waren keine Mutationen zu verzeichnen. Hingegen verabschiedeten wir unseren langjährigen Revisor Heinz Schweingruber, dem ich für seine seriöse Arbeit an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken möchte.

Wie immer möchte ich zum Abschluss meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ganz herzlich für die geleistete Arbeit sowie für die freundschaftliche und gedeihliche Atmosphäre danken. Nicht zu vergessen sind unsere Projektpartner, ohne die die Realisierung unserer Ideen nicht möglich wäre. Zu nennen sind da in erster Linie die Gemeinden, der Fonds Landschaft Schweiz, Pro Natura Baselland, der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV und Swisslos. Auch über Spenden, die oft überraschend eintreffen, freuen wir uns sehr. Sie seien hiermit ebenfalls bestens verdankt.

Martin Rüegg, Präsident